INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort – Obfrau StR.in Martina Wiedenig	**2**
Verein zur Förderung der Jugendarbeit	**3**
Jugendzentrum-Team	**4**
Unterstützer*innen	**5**
Besucher*innen- und Beratungsstatistik	**6**
Aktivitäten	**8**
Mitarbeiten, Netzwerken	**15**
Fortbildungen	**17**
Öffentlichkeitsarbeit	**18**
Impressum	**19**

VORWORT der Vereinsobfrau

Liebe Jugendliche, liebe Sponsor*innen und Unterstützer*innen!

Das Jahr 2021 brachte nicht nur aufgrund der nach wie vor herrschenden Pandemie-Situation Herausforderungen und auch Neuerungen für die offene Jugendarbeit in Hermagor mit sich. Auch im *Verein zur Förderung der Jugendarbeit*, welcher organisatorisch hinter dem Jugendzentrum steht, hat sich 2021 etwas getan. Im Sommer durfte ich das Amt von meinem Vorgänger Dr. Christian Potocnik übernehmen, der diese Funktion mehr als sechs Jahre inne hatte. Ebenso auf Betreuer*innen-Ebene dürfen wir seit August eine neue Kollegin, Frau Daniela Telesklav BA, recht herzlich begrüßen.
In Zukunft soll die erfolgreiche Arbeit im Jugendzentrum mit uns fortgesetzt werden.
Das erfahrene Betreuer*innen-Team ist hierfür gut aufgestellt und konnte dieses Jahr, trotz der allgemeinen Einschränkungen, gemeinsam mit Jugendlichen einige Highlights erarbeiten.
Dennoch lässt es sich nicht leugnen, dass wir uns alle für dieses Jahr etwas anderes gewünscht haben. Im Frühling war die Zuversicht groß, wieder schrittweise in den Normalbetrieb zurückzukehren. Weniger Einschränkungen, von denen ohnehin Kinder und Jugendliche am meisten betroffen sind, dafür mehr Freiheiten und gemeinsame Aktivitäten. Spätestens im Herbst, nach nur knappen vier Monaten im „Normalbetrieb“, war es klar, dass ein neuer Lockdown unausweichlich ist. Viele der mühsam geschaffenen Perspektiven, gerade für junge Menschen, wurden so wieder zunichte gemacht.
Dennoch war das Team im Jugendzentrum Hermagor sehr gut auf die erneute Situation vorbereitet. Einfache und schnelle Kontaktaufnahme über alle gängigen Social-Media-Kanäle ist seit dem ersten Lockdown ein Standard geworden. Da vom Gesetzgeber beim vierten Lockdown, neben dem Vorhandensein eines entsprechenden Sicherheitskonzept, auch „Spielräume“ für die Gestaltung in den einzelnen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit vorgesehen waren, blieb das Jugendzentrum für Kleinstgruppen, Einzelgespräche und Beratungen immer geöffnet.

Für die Zukunft hoffen wir, gerade im Sinne der jungen Menschen, die wie lange keine Generation vor ihnen von Einschränkungen betroffen ist, wieder auf eine Normalisierung des Alltages und damit auch des Jugendzentrumsbetriebes.

Ihre Stadträtin Martina Wiedenig
Obfrau des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit

VEREIN zur Förderung der Jugendarbeit

Bahnhofstraße 5, 9620 Hermagor
ZVR Zahl: 223919537
Tel.: 04282 / 20 15 8 und 0677 / 63 69 51 31
E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at
Internet: www.jugendzentrum-hermagor.at

Unser Vorstand

Obmann/ Obfrau: Vzbgm. Dr. Christian Potocnik, Stadtgemeinde
StR.in Martina Wiedenig, Stadtgemeinde

Übergabe: Vorstandsitzung, 30. Juni 2021

Stellvertreter:	Michael Brunner, Sparkasse Hermagor, Direktor
Schriftführer:	Andreas Patterer, BH Hermagor, Bereichsleitung Soziales, Jugend und Familie
Stellvertreter:	Rene Pettauer, Stadtgemeinde
Kassiererin:	Gabriele Zerza, Stadtgemeinde
Stellvertreter:	Dir. Norbert Leitner, Musik-MS Hermagor, Schulleiter

Rechnungsprüfer:	Vzbgm.in Irmgard Hartlieb, Stadtgemeinde
	GR Franz Wiedenig, Stadtgemeinde

Unser fachlicher Beirat

Ing. Franz Janschitz, AMS Hermagor, Regionalstellenleiter
Angelika Jarnig, Leiterin Kiga Presseggen
Bezirkshauptmann Mag. Dr. Heinz Pansi
Siegfried Ronacher, Stadtgemeinde
Dir. Prof. Mag. Dr. Andreas Schuller, BORG Hermagor, Schulleiter
Dirin. Magª. Elke Millonig / Mag. Werner Wölbitsch, HLW Hermagor, Leiter*in

Unser TEAM mit neuer Obfrau Martina Wiedenig

v.l.n.r
Daniela Telesklav BA, Jugendbetreuung, seit August 2021

MMag^{a}. Karin Winkler-Domenig, Pädagogische Leitung und Jugendbetreuung, seit 2008

StR.^{in} Martina Wiedenig, Obfrau seit Juni 2021

Mag. Bernhard Gitschtaler BA, MA, Jugendbetreuung, seit April 2019

Unsere UNTERSTÜTZER*INNEN

Für Qualität und Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit braucht es Unterstützung. Die unten angeführten Subventionsgeber*innen machen dies schon seit 13 Jahren im Bezirk Hermagor möglich.
Wir bedanken uns für das Vertrauen aller Subventionsgeber*innen Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen in das Jugendzentrum Hermagor. Das Jugendzentrum ist nicht nur für junge Menschen die im Bezirk leben, sondern auch für viele, welche jenseits der Bezirksgrenzen wohnen, ein wertvolles und gerne genutztes Angebote der offenen Jugendarbeit.

Land Kärnten, Abt. 4 - Soziales und Gesellschaft

LAND KÄRNTEN

&

LAND KÄRNTEN
Jugendreferat

Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See

HERMAGOR
Wulfeniastadt

&

AMS Hermagor

Seit vielen Jahren unterstützt auch Frau **Dr.in Ingeborg Ressi und die Kärntner Sparkasse** die Jugendarbeit in Hermagor – vielen lieben Dank dafür.

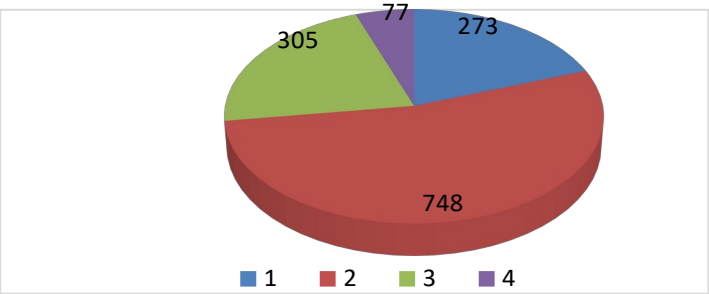
Ein großes Dankeschön gilt dieses Jahr **3 Schülerinnen der HLW Hermagor**. Im Unterrichtsgegenstand „Wirtschaftswerkstatt“ haben Larissa, Lena und Tanja ein „Kaffee und Kuchen Catering“ betrieben. Der Gewinn ihres Projektes kam dem Jugendzentrum zugute. Für diesen Ansatz – Jugendliche unterstützen Jugendliche – gibt es auf alle Fälle einen Daumen hoch von uns.

Beim **Jugendreferat des Landes Kärnten** bedanken wir uns für die Sonderförderung „COVID 19“ – eine wirklich sehr wertvolle Unterstützung für unsere Arbeit in den letzten zwei Jahren, die uns sehr viel Herausforderung, Geduld und Kreativität abverlangt hat.

BESUCHER*INNEN-STATISTIK & BERATUNGSTHEMEN und Covid19

In Zeiten der Pandemie haben wir gelernt vermehrt auf Social Media Plattformen, kurz SMP zurückzugreifen, um unsere Zielgruppen bestmöglich zu erreichen. Sie sind als Instrumente pädagogischen Handelns in der OJA nicht mehr wegzudenken. Herkömmliche „analoge“ Jugendarbeit war auch in diesem Jahr nur sehr eingeschränkt möglich bzw. war der offenen Betrieb durchgehend von Covid19-bedingten Reglementierungen begleitet. Ein besonders effektives Mittel gegen die Ausbreitung von Covid19 ist die FFP2 Maske. Gleichzeitig schränkt die Maske die Freude vieler Besucher*innen am Jugendzentrumsbetrieb leider ein. Einige Rückmeldungen machten deutlich, dass manche Besucher*innen erst wieder vorbeischauen möchten, wenn die Maskenpflicht fällt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Besucher*innenfrequenz wider. Daher haben wir, natürlich abhängig von unseren personellen und technischen Ressourcen, vermehrt die digitale Jugendarbeit als Handlungsfeld und Bindeglied zu den jungen Menschen genutzt. Dies schlägt sich z.B. in mehr als 170 Beiträgen auf unseren Social Media Plattformen nieder. SMP, virtuelle Räume und Co. ermöglichen es Beziehungen zu unseren Zielgruppen aufrechtzuerhalten, wenn auch nicht in der gleichen Form wie dies im herkömmlichen Betrieb möglich wäre. Diese Onlinekontakte haben wir in die unten angeführte Statistik NICHT mit eingerechnet, da es sich dabei nicht um tatsächliche, analoge Besucher*innen unserer Einrichtung handelt.

Wenn wir uns die die Besucher*inne-Statistik etwas genauer ansehen, so können wir einen Zusammenhang zwischen der Anzahl der Besucher*innen und den jeweiligen Lockdowns bzw. den Lockdown-Nachwirkungen erkennen. Im Folgenden die Besucher*innenstatistik nach Altersgruppen

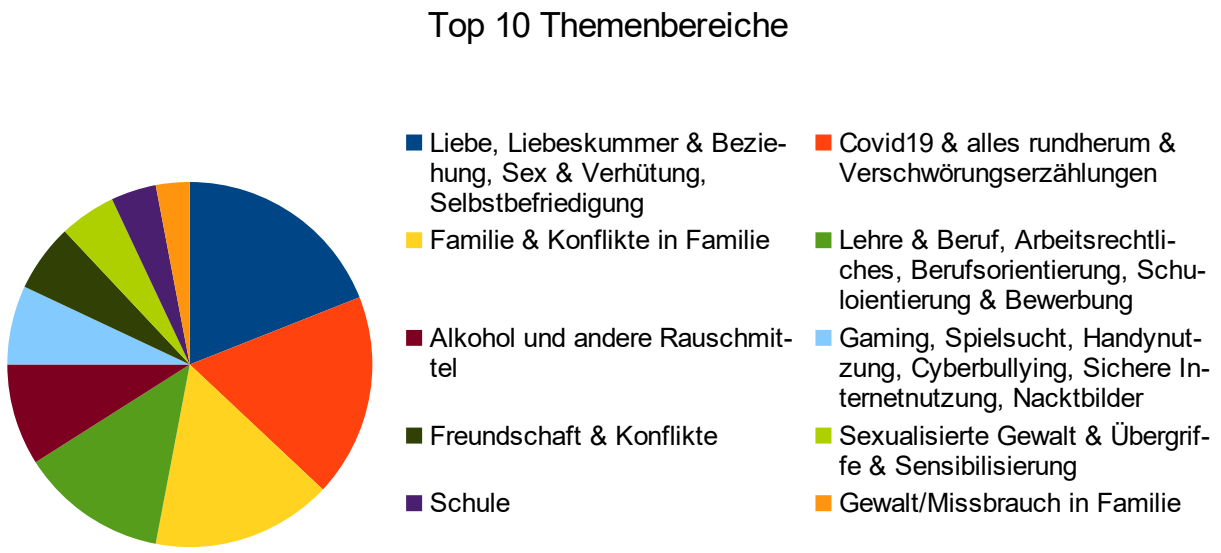


Weiters war es nach jeder harten Maßnahme (z.B. nur für Beratung geöffnet) ein steiniger Weg die Jugendlichen wieder ins Juz zurückzuführen. Ist dies nach mehreren Wochen gelungen, kam es, wie zuletzt im Herbst zum erneuten Lockdown und die Besucher*innenzahl sank wieder rapide ab. Diese Höhen und Tiefen konnten wir das gesamte Kalenderjahr beobachten. Wir sind aber bemüht und zuversichtlich, wesentlich besser in das Jahr 2022 zu starten.

Summe Gesamt				
	unter 13 Jahre	13-15 Jahre	16-18 Jahre	über 18 Jahre
Gesamt	273	748	305	77
Summe Gesamt			**1403**	

Die Beratungsthemen haben sich im Vergleich zum letzten Jahr kaum verändert. Aber auch bei uns im Beratungsbetrieb hat sich das kontrovers diskutierte Thema Covid19 und wie damit umgegangen werden soll, niedergeschlagen.

Auf Platz eins der Beratungsgespräche findet sich wieder alles rund um das Thema **Liebe & Sexualität**. Gefolgt diesmal vom Themenkomplex **Covid19 & alles zum Thema inklusive Verschwörungserzählungen**. Im Zusammenhang damit stand heuer auch Platz drei der Beratungsthemen: **Familie & Konflikte in der Familie**. Aber auch Fragen rund um die Themenbereiche **Beruf/Lehre/Ausbildung/ Bewerbung & Arbeitsrechtliches** sind verstärkt gestellt worden. Die zehn am Meisten behandelten Themenbereiche sind in folgender Statistik aufgelistet:



AKTIVITÄTEN

Die nächsten Seiten des Berichtes zeigen unsere Aktivitäten, die wir im direkten Austausch mit und für unsere Jugendlichen im Jahr 2021 durchgeführt haben.
Wir haben diese chronologisch aufgelistet.

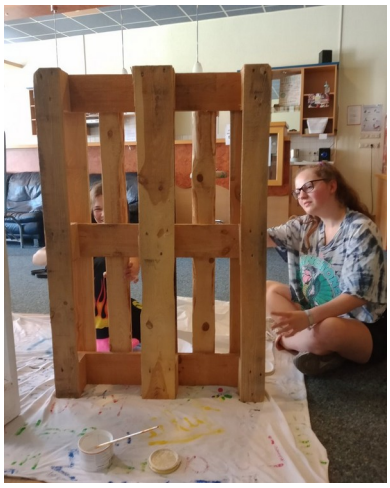
Die Juz-Baskettballgruppe (mehrfach über das Jahr verteilt)
Nach dem langen Lockdown über das Neujahr 2020/2021 und den lang andauernden strengen Hygienebestimmungen, gab es bei vielen ein starkes Bedürfnis sich wieder draußenfrei zu bewegen und Sport zu treiben. Die Möglichkeiten für spontane sportliche Aktivitäten außerhalb vom Juz sind in der Stadt ohnehin kaum vorhanden, dennoch drängten einige der Burschen sehr darauf sich bei geeignetem Wetter auch außerhalb des Jugendzentrums gemeinsam zu bewegen. Aus dieser Motivation ist im Frühjahr die Juz-Basketballgruppe entstanden. In unterschiedlicher Zusammensetzung von bis zu sieben Personen, fanden über das Jahr verteilt mehrere Basketballspiele und Trainingseinheiten am Basketballplatz beim Sportplatz der NMS in Hermagor statt. Die gemeinsame sportliche Aktivität, Freude an der Bewegung und das gegenseitige Messen der Geschicklichkeit mit dem Basketball bereitete allen eine große Freude. So konnte auch die positive Bindung zum Jugendzentrum gestärkt und ausgebaut werden.
Wenn das Wetter den Sportplänen einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, haben wir den neuen Beamer genutzt, um uns gemeinsam Profispiele anzusehen sowie uns Tipps & Tricks über YouTube – Videos zu holen.

Osteraktion (2.4.2021)
Ostern 2021 stand noch ganz im Zeichen der Covid19-Pandemie. Dennoch hat sich das Team bemüht, unseren Besucher*innen etwas Feines bieten zu können. In die Rolle des Osterhasen schlüpfte das gesamte Juz-Team. Es wurden Kakaotassen mit Schokohasen und anderen süßen Kleinigkeiten gefüllt und im Jugendzentrum versteckt. Wer eine Tasse fand, durfte diese behalten und mitnehmen.

Seriennachmittag (6.5.)
Das schlechte Wetter an einem späten Donnerstagnachmittag hat eine Gruppe von jungen Burschen genützt, um den neuen Beamer auszuprobieren. Während es draußen stürmte, haben wir es uns im Jugendzentrum mit Tee gemütlich gemacht und gemeinsam Serien angesehen. Im Winter wurde der Seriennachmittag wiederholt.

Kreativ & Praktisch

Zeiten, in denen es der Jugendzentrumsbetrieb zu lies, haben wir genützt, um einige Ausbesserungs- bzw. Verschönerungsarbeiten vorzunehmen. So wurde im Mai der Briefkasten gereinigt und neu bemalt. Zur gleichen Zeit wurde das „Geöffnet“ Schild erneuert und das Jugendzentrum mit einer großen Kreidetafel ausgestattet.
Diese Tafel war bei den späteren Projekten bereits eine große Hilfe, da diese für Ankündigungen, Spiele und vieles mehr genutzt werden konnte und kann. Auch die Wahl des Jugendwortes fand zum Teil auf der neuen Tafel statt.
Im Herbst wiederum wurde die „Anonyme Fragenbox“ gänzlich neu gestaltet und aufgestellt. Vor allem Mädchen haben so die Möglichkeit dem Team anonym Fragen zukommen zu lassen, welche dann ausführlich beantwortet werden.
Im Juli nahm das Jugendzentrum auch bei der Aktion „Hermagor blüht“ teil – initiiert vom Verein „Wir gestalten Hermagor“. Dazu wurden von uns vier Europaletten abgeschliffen, bemalt und auf einer kleinen Grünfläche vor dem Jugendzentrum zusammengeschraubt. Im Sommer und Herbst konnte man sich auf der Sitzgelegenheit ausruhen, verweilen, und einfach im Schatten sitzen. Nächstes Jahr soll dieser Sitzplatz wieder aufgestellt werden.



Dialogwoche Alkohol (17. bis 23. Mai)

Übermäßiger Alkoholkonsum wird in Österreich immer noch verharmlost und das Thema Alkoholabhängigkeit ist nach wie vor ein Tabuthema. Aus suchtpräventiver Sicht ist eine nachhaltige Sensibilisierung und Aufklärung der österreichischen Bevölkerung zum Thema Alkoholmissbrauch von besonderer Bedeutung, da bekannt ist, dass der Wissens- und Informationsstand im Lande diesbezüglich – wie bei den meisten Tabuthemen – gering ist. Das Jugendzentrum hat sich, wie bereits bei den ersten „Dialogwochen“ mit eigenen Aktivitäten beteiligt. Dafür wurde vom Team eigens ein Quiz

zum Thema Alkohol auf der interaktiven Plattform „kahoot“ erarbeitet. Mit diesem Quiz sollten gängige Vorurteile und Bagatellisierungen rund um das Thema Alkoholkonsum bearbeitet und besprochen werden. Alle Teilnehmer*innen konnten so direkt über ihr Smartphone am Quiz teilnehmen. Begleitet wurde das Quiz von einer Auswahl an gesunden Smoothies, welche extra in dieser Woche gemixt wurden. Ein eigens eingerichteter Infotisch bot die Möglichkeit weiterführende Materialien mitzunehmen und eventuell auch an Eltern weiterzugeben.

Auch nächstes Jahr wird das Jugendzentrum bei der *Dialogwoche Alkohol* zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung rund um das Thema gesundheitsgefährdender und riskanter Alkoholkonsum teilnehmen. Bereits jetzt haben wir für diese Arbeit zwei sogenannte „Alkoholbrillen“ erstanden. Diese Brillen, welche auf den ersten Blick wie Skibrillen aussehen, ermöglichen es die Umgebung optisch so wahrzunehmen, wie man sie circa bei einer Alkoholisierung von 0,8 Promille sehen würde. Das koordinierte Gehen und Ausweichen von Hindernissen wird schwer, die Reaktionszeit wird stark verlangsamt. Eine Steigerung ist mit der Brille, welche einen Alkoholisierungsgrad von 1,5 Promille nachahmt, möglich. Mit Fang- und anderen Geschicklichkeitsspielen wird die Einschränkung durch den Alkohol erfahrbar und in anschließenden Gesprächen reflektiert.

Schwerpunktthema & Workshop zum Thema Energy Drinks (18.6.)

2021 haben uns im Jugendzentrum zwei Dinge (abseits von Covid19) besonders beschäftigt. Einerseits war dies der Energydrink-Konsum vieler Kinder und Jugendlicher, andererseits der sich verbreitende Konsum von Nikotinbeuteln (Skruf) besonders bei Mädchen und den jüngeren Jugendlichen. Zu ersterem Thema haben wir noch im Juni einen eigenen Workshop ausgearbeitet.
Anhand einer „Verkostung“ von unterschiedlichen Energydrinks mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem den Zuckergehalt der Getränke erraten. Im weiteren Gespräch wurden problematische Inhaltsstoffe und schädliche Nebenwirkungen von übermäßigem Energydrink-Konsum besprochen und Alternativen aufgezeigt. Aber auch die Werbung, mit welcher versucht wird speziell junge Menschen zum Kauf der besonders mit Zucker und Koffein versetzten Süßgetränke zu verführen, wurde gemeinsam reflektiert.

Social Media Aktionen - Reels & TikToks aus dem Jugendzentrum

Zwar verlegten sich viele Arbeitsbereiche mit dem Ausbruch von Covid19 in den Onlinebereich. Je länger diese Pandemie aber andauert, umso schwieriger ist es geworden junge Leute zu erreichen und für den Besuch im Jugendzentrum zu begeistern. Wir sind somit immer mehr gefordert, neue Zugänge zur Bewerbung des Jugendzentrums zu finden. Um neue, aktuelle Wege der Kommunikation und Werbung für das Jugendzentrum auszuprobieren und zu erproben, wurden gemeinsam mit Jugendlichen für die Apps *TikTok* und *Instagram* eigene Minivideos konzipiert und gedreht. Eines dieser Videos, welche mit entsprechender Musik versehen werden und bei denen man seiner Kreativität freien Lauf lassen konnte, wurde am Dach des Hermagorer Rathauses mit Drohne und Handykameras gedreht. Dieses wurde ein enormer Erfolg, es erreichte quer durch Kärnten junge Menschen. Insgesamt wurde dieses Video 5500-mal abgerufen. Alle vier Videoclips zusammen konnten sogar an die 14.000 Personen erreichen.
Nach nun bereits mehrjähriger konstanter Nutzung des Instagram Accounts und dem regelmäßigen Erstellen qualitätsvoller Beiträge, die auch bei der Zielgruppe gut ankommen, konnten wir uns eine treue Gefolgschaft aufbauen. Insgesamt wurden 2021, neben dem herkömmlichen Betrieb, 158 Beiträge für Instagram erstellt. Dies ist momentan der effektivste Weg um junge Leute zu erreichen. Was die Beitragsanzahl im Verglichen mit anderen Jugendzentren betrifft, befinden wir uns damit im Spitzenbereich.
Über Facebook erreicht man heute hauptsächlich Menschen über 40 Jahren. Diesen Kanal bespielen wir vor allem, um die Eltern der Jugendlichen zu erreichen.

Mädchen(t)raum geht weiter

REGION HERMAGOR

Laut Plan sollte unser Leader-Projekt im Jahr 2021 abgeschlossen werden bzw. alle eingereichten Maßnahmen umgesetzt sein. Pandemie bedingt waren wir gezwungen Änderungen im Plan vorzunehmen und noch im Herbst 2020 um Projektverlängerung ansuchen. Dem wurde zugestimmt und wir konnten eine Projektverlängerung bis Herbst 2022 erzielen.
Trotz des Lockdowns und dem stark eingeschränkten Betrieb war es uns besonders wichtig, das Projekt nicht aus den Augen zu verlieren – die Motivation weiterhin aufrecht zu erhalten. Immer wieder haben wir unsere weiblichen Besucherinnen mit eingebunden, haben Ideen für das Design des Raumes gesammelt und schließlich auch auf Papier gebracht. Im Austausch mit der Firma Malerei Wieser haben wir schließlich nach langem planen und „nur darüber reden“ Mitte Juli das Projekt weiter umsetzen können. An zwei tollen Projekttagen konnten wir mit einer sehr kreativen und engagierten Mädchengruppe, unter Anleitung von Melanie, der Mitarbeiterin der Malerei Wieser, eine tolle Savannen-Landschaft entstehen lassen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Gestärkt haben wir uns mit Selbstgekochtem und Lieferservice-Essen.

In Anschluss an die Malerarbeiten und das Aufstellen des Mobiliars, bekam der Raum in den darauffolgenden Tagen seinen Feinschliff von unseren Besucher*innen. Dazu zählten die Beleuchtung, Utensilien für den Schminktisch, Accessoires für die Gemütlichkeit und die neugestaltete anonyme „Fragebox for you“.
Sehen wir uns die Checkliste an, haben wir doch schon sehr viel geschafft. Noch haben wir jene Maßnahmen vor uns, die es uns ermöglichen den neu errichteten Mädchenraum auch an Mädchentagen zu nutzen.

Wandbemalung ✔ Einrichtung ✔ Workshops ✘

Die 4. Welle der Coronapandemie hat uns bei diesem letzten Schritt wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der für den 4. Dezember geplante Mädchentag, an welchem wir eine laut Projektplan geschlechtssensible Aktion durchführen wollten, musste abgesagt werden. Spätestens im Frühjahr 2022 wollen wir mit unseren Mädchentagen wieder voll durchstarten und bedarfsgerechte Angebote für unsere weiblichen Besucherinnen anbieten.

Sommerferien – ihr könnt kommen

...aber davor haben wir nochmal richtig bei uns im Jugendzentrum gefeiert.

Was ist denn da im Kisterl? - mit gutem Beispiel voran

„Nachhaltigkeit“ ist ein Begriff, der in den letzten Jahren große Bedeutung erlangt hat. Dieser Begriff findet auch in der Beschreibung unseres nächsten Angebotes Platz.

In einer Region zu leben, in der es vergleichsweise viele Produzent*innen heimische Lebensmittel gibt, verleiht unserem Tal eine positive Note. In diesem Jahr haben wir uns dieses Gut zu Nutze gemacht. Auf Bestellung wird uns ein Kisterl mit saisonalem Gemüse geliefert, dessen Inhalt wir jedoch nicht genau kennen. Je nachdem was uns das Gemüsekisterl bietet, kreieren wir mit unseren Besucher*innen Gerichte, die wir dann gemeinsam verspeisen.

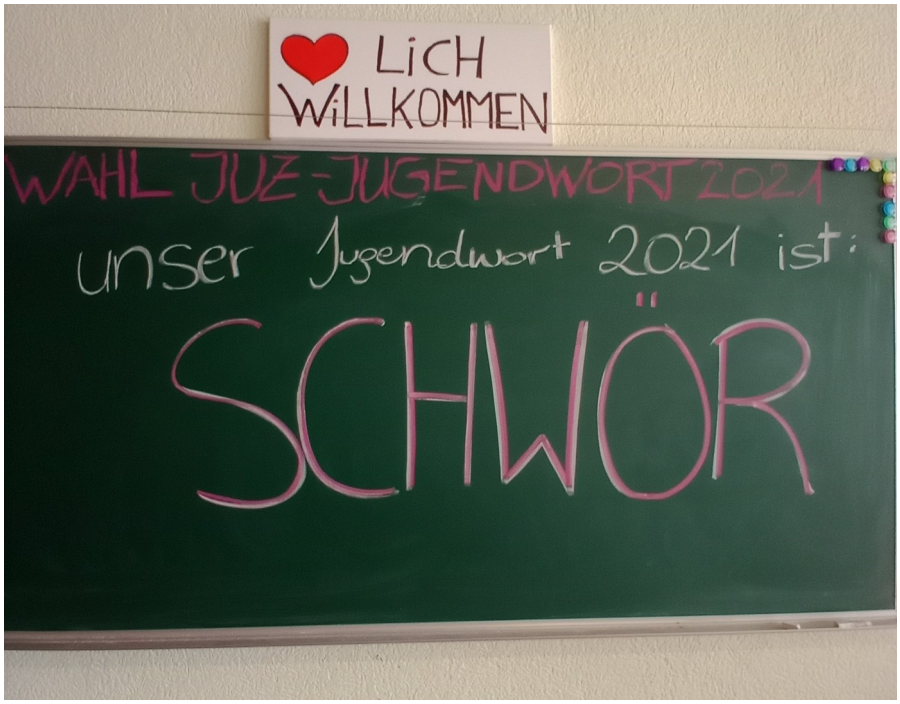
Worin sehen wir die Nachhaltigkeit in diesem Angebot:
- Lebensmittel aus der Region (d.h. kaum Transportkosten)
- Keine Verpackung
- Wir wissen woher die Produkte kommen
- Bessere CO_2-Bilanz aufgrund saisonaler Produkte
- Arbeitsplätze bleiben so im Tal erhalten

UND: Wir erleben in der Gemeinschaft ein größeres Genusserlebnis, da regionales und saisonales Gemüse meist besser schmeckt.

Dieses tolle Angebot werden wir im nächsten Jahr auch weiterführen.

Wahl des Jugendwortes 2021

Junge Menschen grenzen sich in ihrer Sprache von Erwachsenen ab. Teilweise werden sie hierbei von den sozialen Medien beeinflusst und so entstehen Wortsynonyme für deutschsprachige Wörter. Ein Beispiel dafür ist „cringe“. Dies bedeutet, dass etwas sehr suspekt erscheint. Auch wir im Juz sind regelmäßig mit Wortneuschöpfungen oder neuen Anglizismen konfrontiert, welche hauptsächlich von Jugendlichen benutzt werden. Da sowohl in Österreich als auch in Deutschland jährlich das Jugendwort gesucht wird, haben wir uns entschieden, auch im Jugendzentrum eine solche Wahl zu veranstalten.
Zuerst wurden über einen Instagram-Aufruf sowie vor Ort im Jugendzentrum die unterschiedlichsten Wort-Vorschläge gesammelt. Danach fand ein Auswahlverfahren statt, bevor die Jugendlichen selbst, mittels Strichliste auf unserer neuen Tafel, ihre Stimme vergeben konnten. Die drei Wörter mit den meisten Strichen wurden danach abermals in einem Instagram-Post veröffentlicht und zur Abstimmung gebracht. Am 5. November stand unser Juz-Jugendwort 2021 fest: **SCHWÖR**.
Auf Platz 2 landete „vallah“ gefolgt vom 3. Platz mit „wyld/wild“. Gefeiert wurde bei einem selbst gekochten Essen mit unserem Gemüsekisterl. Insgesamt nahmen 54 Jugendliche bei der Jugendwortwahl teil.



Diese kleine Veranstaltung hat den Jugendlichen und unserem Team sehr viel Spaß bereitet, weshalb wir sie im Jahr 2022 im Herbst sicher wiederholen werden. Im Zuge der Jugendwortwahl ist übrigens auch die „Ente“ entstanden, welche uns seither auf unserer Tafel begleitet und auch das Cover dieses Berichtes ziert.

MITARBEITEN & NETZWERKEN

Weihnachten im Schuhkarton

Dieses Jahr war die Zeit knapp bemessen, um wieder bei der Aktion *Weihnachten im Schuhkarton* teilzunehmen. Aber wie schon im Jahr zuvor ist es uns und unseren jugendlichen Besucher*innen gelungen, binnen ein paar Tagen, eine beträchtliche Summe zu sammeln, um einen Weihnachtskarton zu füllen. Die Geschenke wurden gemeinsam mit Mädels unserer Einrichtung eingekauft. Einem Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren haben wir damit hoffentlich eine große Freude bereitet.

Mit Weihnachten verbinden wir aber nicht nur die Aktion *Weihnachten im Schuhkarton*, welche wir seit Jahren unterstützen, sondern nutzen diesen besonderen Anlass, um Danke zu sagen. Wir versenden Weihnachtsgrüße an unsere Kooperationspartner*innen. Vereinsmitglieder*innen und all jenen Personen und Einrichtungen, die uns bei unserer Arbeit auf die eine oder andere Weise durch das Jahr begleiten.

Ein besonderer Gruß hat uns auch aus Stemwede in Deutschland erreicht. In den letzten Monaten hatten wir einen regelmäßiger Kontakt mit den Mitarbeiter*innen des **„life house“** in **Stemwede**, die wie wir ein Jugendzentrum / Jugendhaus betreuen. Online haben wir Einblick in die jeweilige Region, Einrichtung und Arbeit bekommen. Der Austausch unter den Jugendlichen durfte dabei nicht fehlen. Mehrmals wurden „länderübergreifende“ Online-Spielenachmittag veranstaltet.

Im Jahr 2021 haben wir trotz eingeschränkter Möglichkeiten unsere Kontakte zu anderen Einrichtungen aufrechterhalten können. Wie jedes Jahr kam es zum Austausch über unserer Angebote und deren gegenseitigen Nutzung zwischen **autArK-Soziale Dienstleistung, Bereich Jugendcoaching** und unserer Jugendeinrichtung.
Wie die weitere Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und Jugendzentrum umgesetzt werden könnte, wo Synergien vorhanden sind und genutzt werden können, waren die Themen im heurigen Vernetzungstreffen.

Genetztwerkt wurde auch am 21. Juni 2021 im Rahmen des **Tages der Offenen Jugendarbeit in Kärnten in Cap Wörth**. So war es endlich wieder möglich auch die Menschen hinter den Social-Media Accounts anderer Jugendzentren zu treffen und kennen zu lernen. Wir bedanken uns recht herzlich beim Land Kärnten für die Einladung!

Besonders gefreut haben wir uns dieses Jahr über die **Exkursionen der 2. Klassen der Musik Mittelschule Hermagor**, da wir diese das Jahr zuvor pandemiebedingt aussetzen mussten. Gerade diese Kooperation hat für unsere Einrichtung einen ganz zentralen Stellenwert, da durch den Besuch bei uns, eine Großzahl an Schüler*innen die Gelegenheit haben unsere Angebote und uns Mitarbeiter*innen kennenzulernen. Die erste Hemmschwelle ist gefallen und jedes Jahr konnten wir einen Anstieg an neuen, jüngeren Besucher*innen kurz nach der Veranstaltung registrieren. Diese Kooperation ist eine, die wesentlich zum Bestehen unserer Einrichtung beiträgt.

Als Vorstandsmitglied der LAG wurde an **4 Leader Vorstandsitzungen und Generalversammlungen** teilgenommen.

Für den empirischen Teil einer Masterarbeit im Fach Sozialpädagogik an der Karl-Franzens-Universität Graz wurden Jugendliche aus der Offenen Jugendarbeit ab 14 Jahren gesucht. Die Umfrage befasste sich zu den **Themenbereichen Sexualität und Pornographie**.
Der Aushang in unserer Einrichtung und die Teilnahme an der Umfrage haben für ausreichend Gesprächsstoff gesorgt.
Im Rahmen solcher Gesprächsrunden kann nicht nur sehr wesentliches Wissen vermittelt werden, Jugendliche haben auch die Möglichkeit im geschützten Rahmen Themen wie diese anzusprechen, nachzufragen und eigene Erfahrungen mit Gleichaltrigen ohne Scham zu besprechen.

FORTBILDUNGEN

Im Feld der offenen Jugendarbeit ist es unabdingbar, dass bei den handelnden Personen ein hohes Maß an Professionalität herrscht. Dementsprechend ist eine fundierte, akademische Ausbildung der Fachkräfte eine wichtige Voraussetzung für qualitätsvolles Arbeiten im Betrieb. Neben der Grundausbildung sind aber auch weitere fachliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unerlässlich. Die regelmäßige Teilnahme an solchen Angeboten hatte für die pädagogische Leitung schon immer einen hohen Stellenwert und wurden seitens des Trägers immer unterstützt, sowohl finanziell aus dem Jahresbudget als auch für die fallweise notwendige Freistellung vom offenen Betrieb.
Situationsbedingt hat das online **Fortbildungsangebot** gerade in den letzten zwei Jahren stark zugenommen.
Im Folgenden finden sich die 2021 von Teammitgliedern zumeist online besuchten Kurse, Workshops und Fachinputs:

- Fortbildung zum Thema **Slut-Shaming** (Fuma Fachstelle Gender & Diversität NRW)
- **Urheberrecht & Fakenews** (Familienfreitag – Onlinefortildung)
- **„Depression und Suizidalität“ –** Vortrag von Frau Mag. Martina Prechtner-Pototschnig im Rahmen des „OJA Tag 2021“)
- **Das 1x1 des Faktenchecks** (LOGO Weiterbildung)
- **„Jugendwertestudie 2020 – Der Corona Report“ –** Vortrag von Herrn Prof. Mag. Bernhard Heinzlmaier im Rahmen des „OJA Tag 2021“)
- **„Alles andere als lost! - Gemeinsam aus der Krise lernen"** (BOJA)
  „Gewalt.FREI – Gewaltprävention gemeinsam gestalten“, 4. Fachtagung der Plattform Prävention
- **Jugendszenen & Jugendkultur – Geschichten aus der Praxis** (LOGO Weiterbildung)
- **Klimawandel / Klimaschutz / Klimagerechtigkeit** (LOGO Weiterbildung)

Alle bisher online angebotenen „bOJA Talks“ wurden von mindestens einer Person des Teams besucht oder nachgesehen. Boja Talks sind kurze Vorträge von Expert*innen im Rahmen von virtuellen Meetings (via Zoom) zu relevanten Themen für die offene Jugendarbeit, welche vom bundesweiten Netzwerk offene Jugendarbeit (bOJA) organisiert werden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

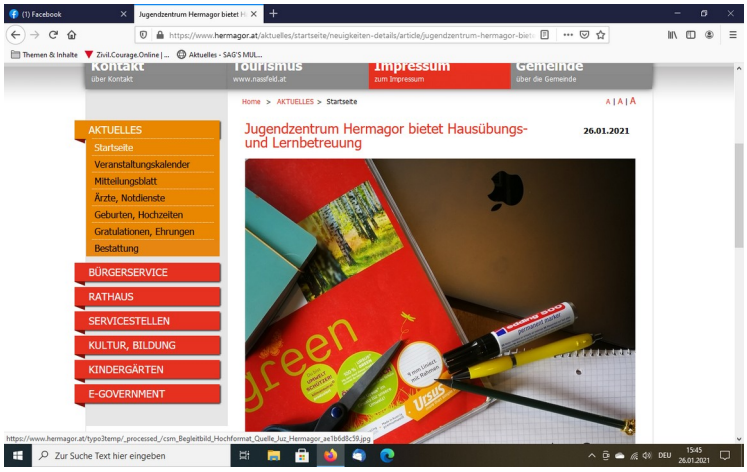
Jugendzentrum bietet während des Lockdowns telefonische Hilfe für Klienten an

Auch jetzt für die Jugend da

HERMAGOR Das Jugendzentrum in der Wulfeniastadt setzt sich seit 13 Jahren für Burschen und Mädchen ein – auch während der schweren Zeit des Lockdowns wegen der Covid-19-Pandemie. Diese verlangt auch jungen Menschen sehr viel ab. Das Team ist im Einsatz und bietet Hilfe übers Telefon oder Social Media-Kanäle an.

„Das ist eine tolle Sache, die von unseren jungen Besuchern auch sehr gut angenommen wird", sagt Vizebürgermeister Christian Potocnik. Der zuständige Jugendreferent ist auch Obmann des Jugendzentrums in der Bahnhofstraße, das normalerweise täglich bis zu 45 Besucher hat: „Natürlich nicht jetzt." Derzeit wird aber Lernhilfe in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Italienisch angeboten. „Die Unterstützung ist telefonisch über Instagram, Signal oder WhatsApp möglich", so Potocnik. Auch andere Hilfe ist gefragt. Potocnik: „Es finden sehr viele Beratungsgespräche statt. Für viele der Jugendlichen, die kaum Kontakt zu Gleichgesinnten haben, sind die Gespräche mit unserem Team sehr wichtig." Denn auch der Jugend verlangt die plötzliche Umstellung, speziell im Schulbereich mit eLearning, viel ab. Im Jugendzentrum, das seit 13 Jahren von Karin Winkler-Domenig geleitet wird, sind noch zwei weitere Mitarbeiter tätig. Und alle sollen natürlich bleiben. G. Schager

Kronen Zeitung, Jänner 2021



Homepage der Stadtgemeinde Hermagor

4 LAND & LEUTE WOCHE KÄRNTEN • 21. JULI 2021

Ein ganzer Raum allein

Gerade entsteht im Jugendzentrum Hermagor ein Mädchenraum. Die Mädels dürfen ihn selbst gestalten.

VON JULIA KOCH

HERMAGOR. Das Jugendzentrum in der Bezirksstadt Hermagor ist für Jugendliche zwischen elf und 18 Jahren. „Die Jugendlichen dürfen natürlich auch länger bleiben, wenn sie zum Beispiel noch weiter Schule gehen oder einfach so mal auf Besuch vorbeikommen", erklärt Karin Winkler-Domenig, Leiterin des Jugendzentrums. Das Jugendzentrum wird von der Gemeinde und vom Land Kärnten finanziell unterstützt. Viele Kosten können sie auch durch Sponsoren wie Organisationen, aber auch Private finanzieren. Das neueste Projekt des Jugendzentrums ist der besagte Mädchenraum.

Leader-Projekt

Der Mädchenraum wird großteils durch ein Leader-Projekt finanziert. Dafür hat Winkler-Domenig das Projekt als Leader-Kleinprojekt eingereicht. „Ich musste einen Kostenvoranschlag machen, und zusammenschreiben, was mir und vor allem den Mädchen für den Raum wichtig ist", erzählt die Leiterin des Jugendzentrums. Die restlichen Kosten, die übrig bleiben, übernimmt das Jugendzentrum selbst. Den Mädchenraum gestalten die Mädchen des Zentrums zusammen mit der Malerei Wieser. Der Raum soll einerseits ein Rückzugsort für die Mädchen sein, aber auch für die Mädchentage genutzt werden. Im Mädchenraum können dann unter anderem Veranstaltungen, aber auch Workshops stattfinden.

Großer Wert

Das Jugendzentrum in Hermagor legt großen Wert darauf, dass es den Mädels gut geht. Deshalb veranstalten sie auch sogenannte Mädchentage. „Durch Corona mussten wir einige Tage absagen. Aber langsam können wir wieder damit beginnen", meint Winkler-Domenig. An den Mädchentagen versuchten sie die Mädels zu motivieren und mit Angeboten anzusprechen. Dabei wird mit den Mädels im Vorfeld besprochen, was sie interessiert und versucht alle Vorschläge einzubringen. „Manchmal machen wir auch spezielle Dinge wie Vorträge über Schönheitsideale oder einen Wohlfühl-Tag, je nachdem, worauf die Mädchen Lust haben", freut sich Winkler-Domenig.

Typische Stereotypen

Der Mädchenraum ist gerade deshalb so wichtig, da im Jugendzentrum der Hauptteil der Jugendlichen männlich ist. „Wir kennen alle die typischen Stereotypen. Im Mädchenraum können sich die Mädchen zurückziehen und brauchen sich auch nicht beobachtet fühlen", erzählt Winkler-Domenig. So schafft es das Jugendzentrum Hermagor den Mädchen den nötigen Freiraum einzuräumen und bieten zu können. Wichtig ist dies vor allem für die Mädels, die ganz frisch ins Jugendzentrum kommen. „Im Großraum ist das alles nicht wirklich einfach. Mit dem Mädchenraum haben die Jugendlichen selbst die Entscheidung, wann sie wo sein wollen. Es ist für die jungen Mädchen so um einiges einfacher", erzählt die Leiterin des Jugendzentrums.

MEINBEZIRK.AT/KAERNTEN

für die

Die Mädchen des Jugendzentrums legen selbst Hand an. Foto: Julia Koch

Gestaltung Mädchenraum

Die Mädels des Jugendzentrums sind immer fleißig mit dabei bei der Gestaltung des Mädchenraumes. Rund sechs Jugendliche helfen beim Umsetzen des Projektes. Ein Teil davon arbeitet aktiv am Raum weiter, währenddessen die anderen Mädchen für das leibliche Wohl sorgen. „Wir kochen

Gailtaler Woche, Juli 2021

IMPRESSUM

Verein zur Förderung der Jugendarbeit /
Jugendzentrum Hermagor
Bahnhofstraße 5
9620 Hermagor

ZVR Zahl 223919537

Tel.: 04282 / 20 15 8 & 0677 / 63 69 51 31
E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at
Homepage: www.jugendzentrum-hermagor.at

Text:
Mag. Bernhard Gitschtaler BA, MA
Daniela Telesklav BA
MMag^{a}. Karin Winkler-Domenig

Bild fürs Layout:
Melody Candussi

Verantwortliche:
MMag^{a} Karin Winkler-Domenig

Eigenvervielfältigung
Stand: Jänner 2022